

LR11 Bründlpfad (Purbach)



Vielfalt an den Hängen des Leithagebirges

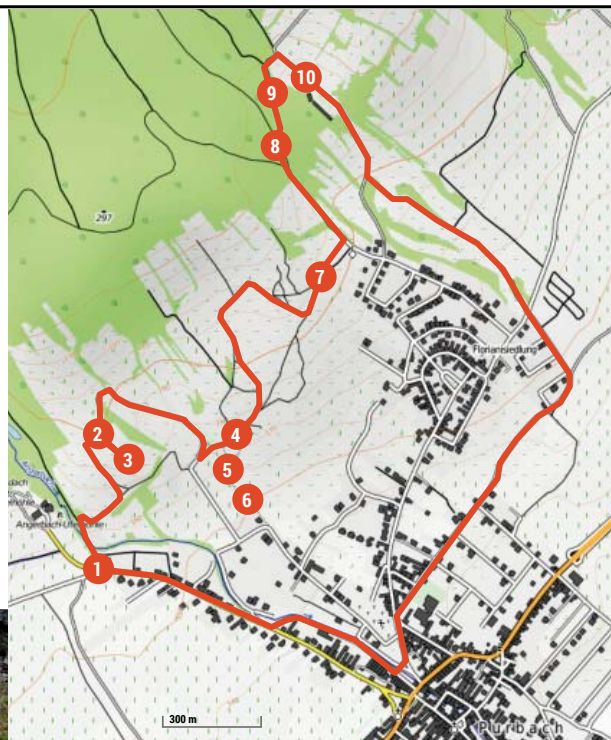
Der Bründlpfad zeigt die Vielfalt der Landschaft an den Hängen des Leithagebirges. Die Tour gestaltet sich als gemütliche Wanderung, die durch typische Landschaftsstufen führt: Trockenrasen, Steinbrüche, Weingärten, Felder, Bründl und Hohlwege geben einen Einblick in diesen speziellen Lebensraum. Informationstafeln erklären die Siedlungsgeschichte, aber auch die Fauna und Flora in der Region.

Highlights

- » Die Klosterpforte oder Antoniuskapelle (1) wurde im Jahr 1750 errichtet, worauf eine Inschrift hinweist. Heute steht nur mehr eine Wand des Sakralbaus.
- » Das Hochplateau (2) gibt einen Einblick in die für die Hänge des Leithagebirges typischen Trockenrasen, die ob der Kargheit einer in Österreich teilweise einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt Heimat bieten.
- » Das Mariahilfer Kreuz (4) wurde teilweise in den Felsen gehauen und liegt unterhalb des Weges. Einst fuhren hier die Bauern mit ihren schwer beladenen Karren vorbei, wovon die Spurrinnen in den Steinen zeugen.
- » Bei den Steinbrüchen (7) gibt eine Infotafel Einblicke in die Geologie und die entsprechende Fauna und Flora. Reste aus der Zeit, als um das Leithagebirge ein Meer rauschte, finden sich immer wieder in Form von versteinerten Muscheln und Korallen.
- » Das Krainerbründl (8) ist eines von vielen Bründln im Leithagebirge. Es versorgte zu Beginn die Bewohner der Florianisiedlung mit Wasser.
- » Der letzte Teil der Tour führt wieder durch das historische Kellerviertel.

Vom Haus am Kellerplatz führt der Bründlpfad durch die Kellergasse und schließlich durch die Fellnergasse zur Klosterpforte (1), dort halten Sie sich rechts und gelangen zum Hochplateau (2), auf dessen Trockenrasen im Frühjahr Adonisröschen (3) blühen, im Sommer wachsen hier

unzählige Königskerzen. Aufgrund seiner Kargheit wurde und wird das Gebiet als Weide genutzt. Bei der Infotafel Mariahilfer Kreuz (4) lohnt sich ein Abstieg zum Kreuz, das idyllisch in den Stein gehauen wurde. Hier haben auch die Karren, die hier über Jahrhunderte über den Stein gerumpelt sind, ihre Spuren hinterlassen (5), ein Hohlweg (6) führt zurück in bewohntes Gebiet, Sie steigen jedoch wieder hinauf zur Infotafel Mariahilfer Kreuz. Der Weg führt nun nordwestlich zum Wienerhaus Brunnen und weiter zu den Steinbrüchen (7). Über Jahrhunderte wurde hier Leithakalkstein gebrochen, daraus wurden Häuser und Keller gebaut. Am Ende des Weges nehmen Sie den linken Weg, schon bald hören Sie ein Bächlein rauschen. Es lohnt sich, zum Krainerbründl (8) hinabzusteigen und ein wenig das Rauschen zu genießen. Ein Hohlweg (9) führt, rechts und links von dicken Wurzeln gesäumt, zu einer Kreuzung. Im Frühjahr kann es sein, dass dieser Weg Wasser führt. Die Route geht weiter durch ein Reitgestüt (10) zur Florianisiedlung und schließlich zurück zum Haus am Kellerplatz.



6 Steinweg mit Karrenspreuen



Start: Haus am Kellerplatz
 Länge: 6,9 km
 Dauer: ca. 2 ¼ h
 Hm: 186 m

